



So hat der grosse **W**ort sein Absehn ausgeführt.

Und eben dieser Tag macht solchen Schluß bekand.

Denn Leipzig hat Ihn oft mit zarter Kunst gerühret /

Doch ikt verlanget es ein stetes Anterpfand.

Er hat den liebsten Ort in allen lieb befunden /

Als Er auf **W**ittes Zug von Kostock wieder kam /

Da ward sein treues Werk durch eine Nacht verbunden /

Daraus Er allbereit den Lebens-Zweck vernahm.

Die theure Kankel ward Ihm gütig auffgeschlossen /

So wohl der Fürsten-Stift Ihm ferner offen blieb :

So kam die Jugend auch begierig zugeflossen /

Und hatte seinen Mund auch in dem Hause lieb.

Nun ward manch starcker Wind von hoher Hand gegeben /

Wie **W**ott / der uns berufft / bißweilen auch versucht.

Allein es muste stets ein Zweifel widerstreben /

Und keine Blüte kam zu der gewünschten Frucht.

Ja **W**ott ließ nach und nach den Ernst in Leipzig mercken /

Bis Er nicht ohne Frost an Carpzo's Orte steht /

Da wird der Freuden Geist Leib und Gemütthe stärken /

Daß Ihm bey dieser Stadt die Liebe nicht vergeht.

Immittelst soll der Trieb ie mehr und mehr bekleben /

Weil auch ein werthes Theil dort ihren Platz bestimmt.

Denn warum solt Er nicht mit seinem Herken bleiben /

Wo selbst Sein Fleisch und Blut die nächste Stelle nimmt.

Das angenehme Kind ist glücklich auffgehoben.

Er sieht den neuen Sohn mit Waters-Augen an /

Und wer das Werk bedenckt / so zielt aus allen Proben /

Die Pipping hören läst / ein anderer Seligmann.

Er muß den langen Tag in hundert Stücke theilen /

Wenn Kankel / Kirchen-Gast / wenn Universität /

Wenn Beichtstuhl / Kranken-Frost / wenn andre Sorgen eilen /

Da mit der Lebens Zeit die Lebens Krafft vergeht.

Doch